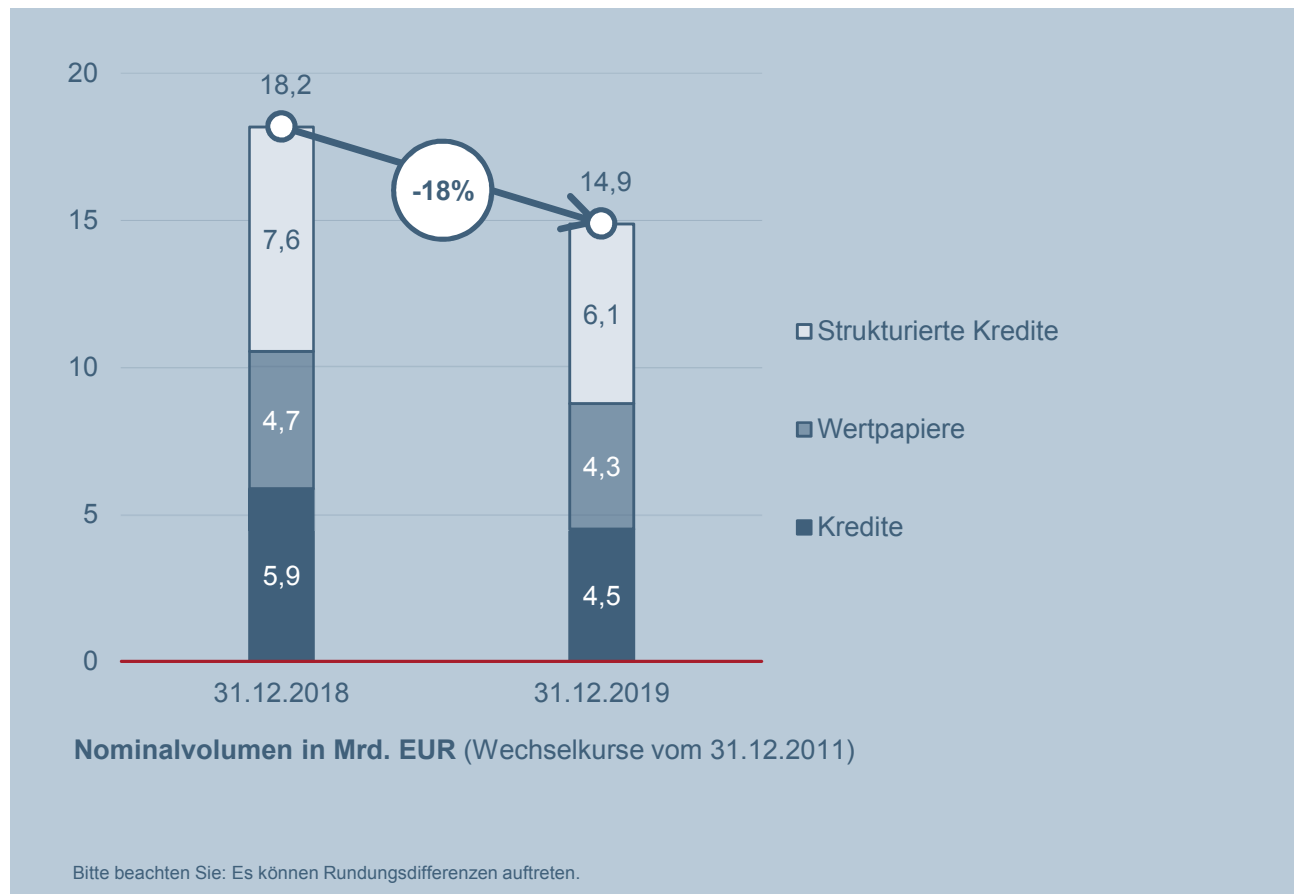




Anlage zur Pressemitteilung vom 27. April 2020 – Geschäftsjahr 2019

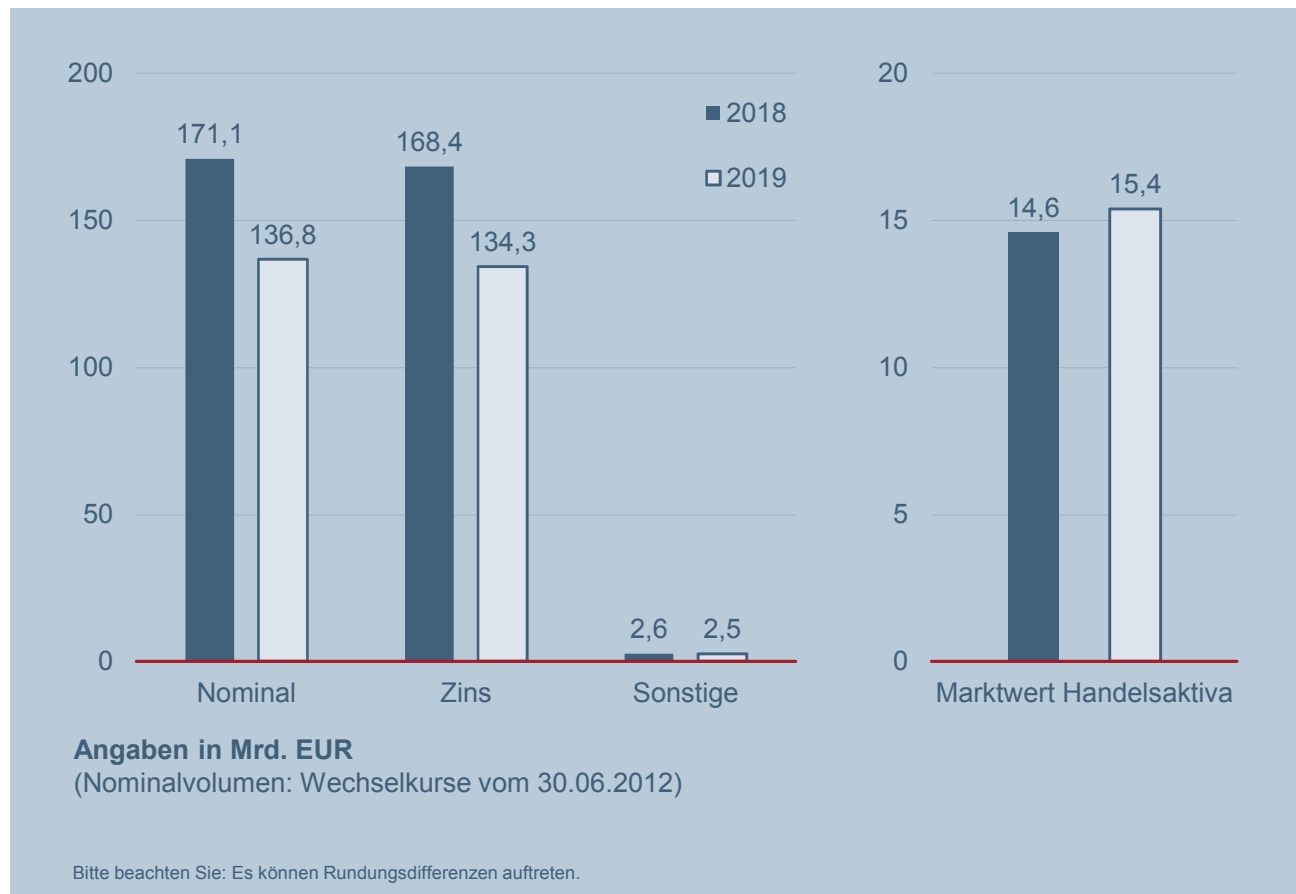
Bankbuchbestand 2019: Schneller Abbau bei stabiler Portfolioqualität

- Das **Kreditportfolio** ging um rd. 1,4 Mrd. EUR (-23%) zurück.
- Der **Wertpapierbestand sank** um rd. 0,4 Mrd. EUR (-9%). Rd. 83% des verbliebenen Portfolios entfallen auf öffentliche Schuldner.
- **Strukturierte Kredite nahmen um rd. 1,5 Mrd. EUR ab.** In diesem Segment dominiert das **Phoenix-Portfolio** (Anteil 59%) mit rd. 3,6 Mrd. EUR (2018: 4,9 Mrd. EUR).
- Der **Anteil der Finanzprodukte mit sehr guten, guten und mittleren Ratings** (Investment-Grade-Anteil) im Bankbuch blieb mit **69% stabil**.



Handelsbestand 2019: Nominalvolumen um 20% reduziert

- Das **Nominalvolumen der Derivate** im Handelsbestand sank **um rund 34 Mrd. EUR (-20%)** auf 136,8 Mrd. EUR. Das Portfolio besteht weit überwiegend aus zinsbasierten Derivaten.
- Bilanziell werden die Produkte nicht mit ihrem Nominalvolumen, sondern zum Marktwert erfasst. Der **Marktwert schwankt** unter anderem **mit** Veränderungen des **Zinsniveaus**. Aufgrund dessen **stiegen die Handelsaktiva** – trotz des hohen Nominalabbaus – **in der Bilanz um rd. 0,8 Mrd. EUR**.
- Die **aktiven Maßnahmen** der EAA zielten auch im Jahr 2019 darauf ab, die **Risiken und den administrativen Aufwand** des Portfolios zu **verringern**. Zur **weiteren Beschleunigung** hat die EAA **Ende 2019 ein Projekt** mit Bankenpartnern **gestartet**.



Bilanzsumme 2019: Bewertungseffekte und Liquiditätsvorsorge überlagern die Fortschritte im Portfolioabbau teilweise



Aktiva in Mrd. EUR

| | 12/2019 | 12/2018 |
|---|-------------|-------------|
| Barreserve | 1,8 | 1,4 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 5,7 | 6,0 |
| Forderungen an Kunden | 8,3 | 9,3 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 5,4 | 7,1 |
| Handelsbestand | 15,4 | 14,6 |
| Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen | 1,1 | 1,3 |
| Sonstige Vermögensgegenstände/Rechnungsabgrenzungsposten | 0,2 | 0,1 |
| Summe der Aktiva | 37,8 | 39,7 |

Passiva in Mrd. EUR

| | 12/2019 | 12/2018 |
|---|-------------|-------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2,1 | 1,9 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 2,0 | 2,5 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 17,9 | 20,2 |
| Handelsbestand | 15,0 | 14,3 |
| Sonstige Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzungsposten | 0,0 | 0,0 |
| Rückstellungen | 0,1 | 0,1 |
| Eigenkapital | 0,7 | 0,7 |
| Summe der Passiva | 37,8 | 39,7 |
| Eventualverbindlichkeiten | 1,8 | 2,5 |
| Andere Verpflichtungen | 0,2 | 2,0 |
| Geschäftsvolumen | 39,8 | 44,2 |

Bitte beachten Sie: Die Darstellung ist verkürzt; es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Geschäftsvolumen 2019: Rückgang um 4,4 Milliarden Euro



- Die **Bilanzsumme** der EAA **sank** von 39,7 Mrd. EUR **auf 37,8 Mrd. EUR**. Die Entwicklung der Bilanzsumme spiegelt den Portfolioabbau nicht in vollem Umfang wider.
- Der **Bilanzwert von Handelsaktiva und -passiva** ist um rund 0,8 Mrd. EUR beziehungsweise 0,7 Mrd. EUR gestiegen. Das ist maßgeblich durch das **gesunkene Zinsniveau und Bewertungseffekte begründet**.
- Der **Anstieg der Verbindlichkeiten** gegenüber Kreditinstituten ergibt sich maßgeblich aus einem Anstieg von Barsicherheiten.
- Die **Forderungen an Kunden fielen** um rund 1,0 Mrd. EUR. Das resultiert unter anderem aus **Tilgungen im Kreditgeschäft** sowie aus der vollständigen **Ausgliederung des EAA-Wohnungsbaukreditportfolios**.
- Die EAA **verringerte** ihre **verbrieften Verbindlichkeiten** maßgeblich **durch Tilgungen** um rund 2,3 Mrd. EUR.
- Das gesamte **Geschäftsvolumen** war 2019 erneut **stark rückläufig**. Das geht auch auf abnehmende Garantieverpflichtungen zurück und in besonderem Maße darauf, dass die EAA **US-Verträge mit Kreditzusagen** nach langwierigen und schwierigen Verhandlungen weitestgehend **beenden konnte**.

Gewinn- und Verlustrechnung 2019: Negatives Ergebnis in Folge des weit fortgeschrittenen Portfolioabbaus



- Das **Zinsergebnis sank maßgeblich in Folge des Portfolioabbaus um 33,5 Mio. EUR** (rd. -29%) auf 80,9 Mio. EUR.
- Das **negative Provisionsergebnis** resultiert vornehmlich aus Gebühren in Höhe von 19 Mio. EUR jährlich für den **Eigenkapitalziehungsrahmen** der EAA.
- Das **Handelsergebnis ist um 6 Mio. EUR geringer** als im Vorjahr. Der Rückgang ergibt sich vor allem aus der **Veränderung von Bewertungsreserven**.
- Der **Allgemeine Verwaltungsaufwand sank um** annähernd 25 Mio. EUR oder rd. **15%** gegenüber Vorjahr. Das **Gros** der Ausgaben **entfällt** auf die Portfolioverwaltung durch Externe. Die Personalkosten der EAA beliefen sich 2019 auf rd. 17% des Allgemeinen Verwaltungsaufwands.
- Das **Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen** wird maßgeblich durch **Wertpapiererträge sowie Erträge aus Zuschreibungen oder Veräußerungen** bei Beteiligungen geprägt.

| in Mio. EUR | 12/2019 | 12/2018 |
|--|-------------|------------|
| Zinsergebnis | 80,9 | 114,4 |
| Provisionsergebnis | -17,7 | -18,3 |
| Handelsergebnis | 6,5 | 12,5 |
| Verwaltungsaufwand | -135,7 | -160,5 |
| Sonstige Erträge und Aufwendungen | -14,5 | 65,1 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen | 29,7 | -13,5 |
| Ergebnis vor Risikovorsorge | -50,8 | -0,3 |
| Kreditrisikovorsorge | 48,8 | 4,7 |
| Jahresergebnis vor Steuern | -2,0 | 4,4 |
| Steuern | -0,7 | -1,8 |
| Jahresergebnis | -2,7 | 2,6 |

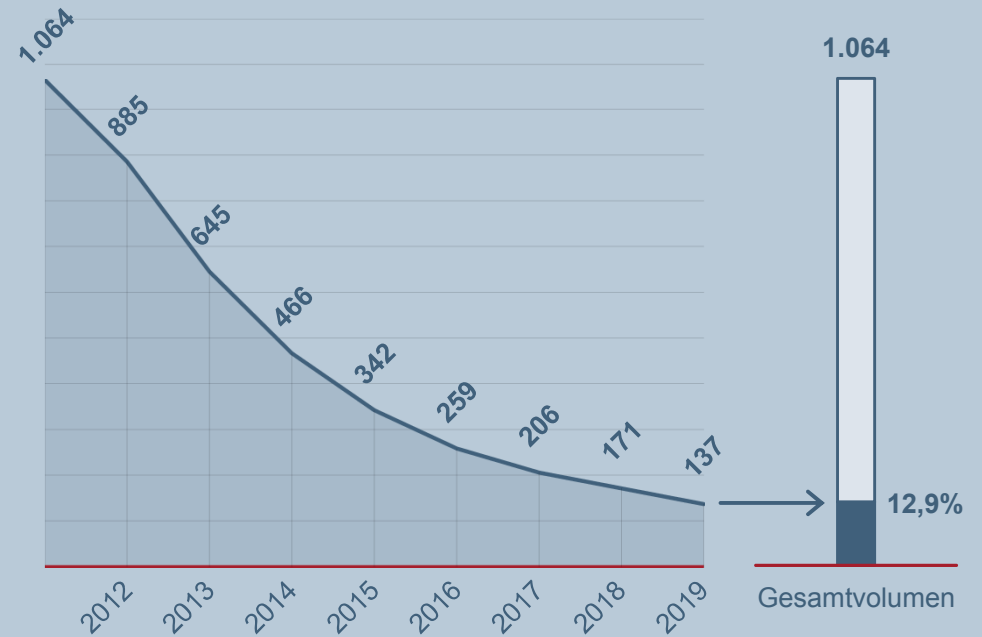
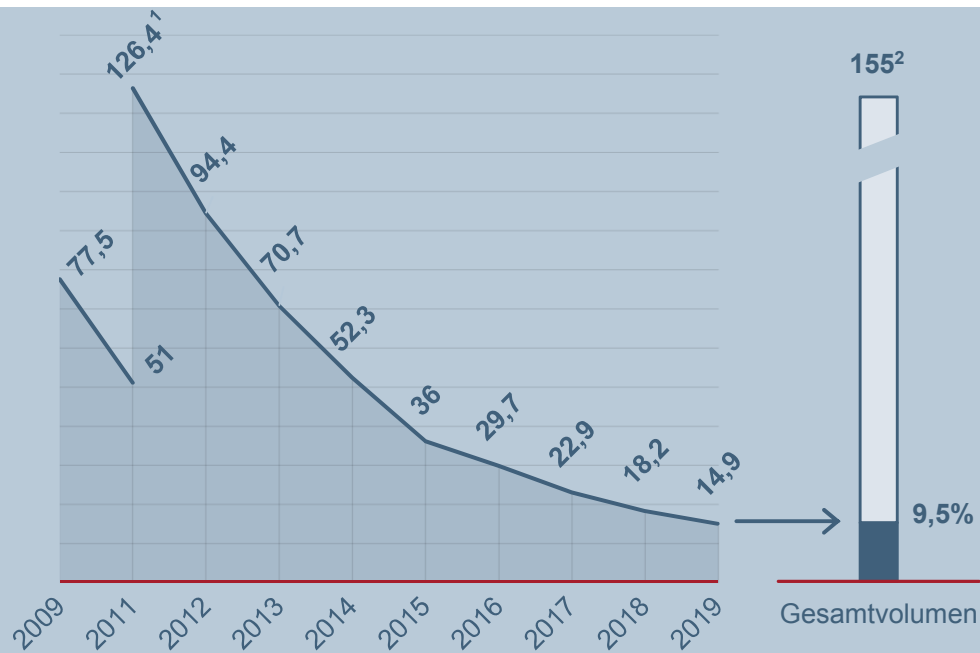
Bitte beachten Sie: Die Darstellung ist verkürzt; es können Rundungsdifferenzen auftreten

Abwicklung im Überblick: Übernommene Portfolios auf rund 10% beziehungsweise rund 13% des einstigen Volumens geschrumpft



Bankbuch

Handelsbestand



Nominalvolumen in Mrd. EUR

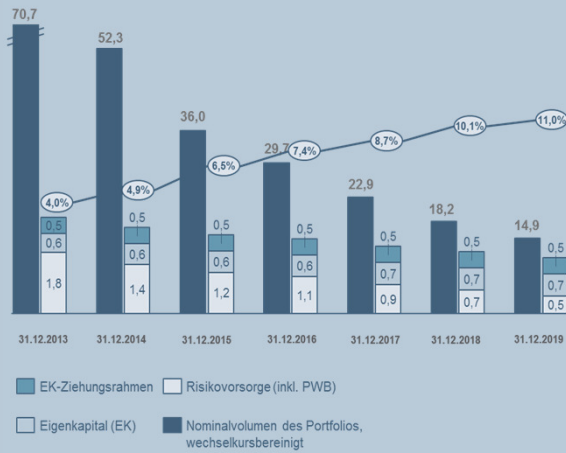
2009 bis 2011: In Wechselkursen vom 31.12.2009, 2012 bis 2019: in Wechselkursen vom 31.12.2011

¹Übernahme Bankbuch zum 1.1.2012, Übernahme Handelsbestand zum 1.7.2012,

²Erst- plus Nachbefüllung, wechsellkursbereinigt

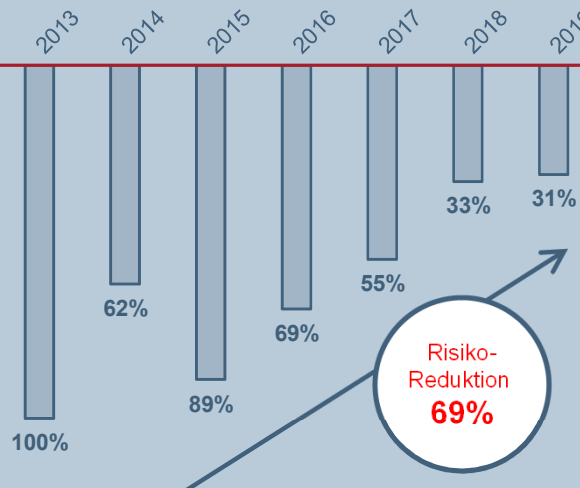
10 Jahre WestLB-Abwicklung: Mehr erreicht als erwartet

Risikopuffer gestärkt



Risiken zurückgeführt

Entwicklung Krisenszenario im Abwicklungsplan (relative Veränderung seit 2013)



Kosten reduziert (in Mio. EUR)

